



Luzern, 13. August 2009

Medienmitteilung

### **Polizeibeamtenverband fordert Antworten zum Fall Zofingen**

Der Chef der Regionalpolizei Zofingen wurde verhaftet, weil ihm Drogendelikte vorgeworfen werden. «Solche Vorfälle sind für das Renommé der Polizei als Glied zur Gewährleistung des Rechtsstaates nicht förderlich», bedauert Heinz Buttauer, Präsident des Verbandes Schweizerischer Polizeibeamter VSPB. Für den schweizweit aktiven Verband mit mehr als 22'000 Mitgliedern und einem Organisationsgrad von über 90 % geben die kriminellen Aktivitäten des Zofinger Polizeichefs Anlass zu kritischen Anmerkungen an die Adresse der politischen Behörden. Eigentlich sei es so, dass für Polizeiangehörige ein strengeres Anforderungsprofil bestehe als für andere Berufsgattungen, insbesondere für Kommandanten eines Polizeikorps, räumt VSPB-Präsident Heinz Buttauer ein. Über die beruflichen Qualifikationen und den Karriereverlauf gelte es auch Abklärungen bezüglich des sozialen Umfeldes, der finanziellen Verhältnisse, des Umgangs mit Stimulanzien aller Art sowie der Sozialkompetenzen eines Bewerbers zu treffen, präzisiert er. Er ist überzeugt, dass ein reines Assessment nicht die lückenlosen Belege für die Tauglichkeit und die Integrität eines Bewerbers an den Tag legt. Der Polizeibeamtenverband fragt sich, ob im Fall Zofingen alle unerlässlichen Abklärungen tatsächlich im Detail geprüft und ob im Selektionsverfahren für den Polizeichef alle notwendigen Massnahmen getroffen worden waren. Zweifel an der Sorgfaltspflicht des Rekrutierungsgremiums seien angebracht, sagt Heinz Buttauer. Der VSPB möchte vom zuständigen politischen Ressortleiter zudem wissen, was seinerzeit für einen Quereinsteiger gesprochen hatte, welche polizeilichen Qualifikationen gefordert waren und wie er die Auftragserfüllung des gewählten Kandidaten überprüft hat. «Tatsache ist nämlich, dass seit dem Wechsel an der Korpsspitze der Korpsbestand wegen einer gehäuften Anzahl Kündigungen um über 30 Prozent geschrumpft ist», moniert der VSPB-Präsident, und er hofft, dass sowohl die verbliebenen Korpsmitglieder wie auch die Bevölkerung bald die ihr zustehenden Antworten auf die vielen offenen Fragen bekommen. Von den politischen Behörden erwartet er, dass sie die Verantwortung für das herrschende Desaster übernehmen.

---

Weitere Informationen erteilt:

Heinz Buttauer, Präsident VSPB, Tel. 076 433 16 28